

Genehmigung für Storck brächte uns Entspannung – Wiese, Geschäftsführer TWO

Ich war doch sehr erstaunt zu welcher Erkenntnis der Geschäftsführer der TWO, Herr Wiese, zu den Anträgen zur wasserrechtlichen Genehmigung der Fa. Storck KG gelangt. Wenn Herr Wiese den Änderungsantrag zur gehobenen wasserrechtlichen Erlaubnis für diverse Brunnen und zur Integration des geplanten Neubrunnens gelesen hätte, so hätte er feststellen müssen, dass die Fa. Storck KG mit ihrem Erweiterungsvorhaben im Jahre 2025 einen prognostizierten Wasserbedarf von 750.000 cbm haben wird (S. 31 des Antrags). Wo bitteschön kommen dann die letzten 125.000 cbm her, wenn der Fa. Storck KG mit Abschluss des wasserrechtlichen Verfahrens lediglich 625.000 cbm zugesprochen werden? Und wo bleibt dann die Entspannung für die städtische Wasserversorgung?

Im gesamten Genehmigungsverfahren der Fa. Storck KG ist nie die Rede davon gewesen, dass Storck das Wasser aus dem 1. Grundwasserstock bezieht. Diese Aussage ist schlichtweg falsch. TWO und Storck bewegen sich mit ihrer Grundwasserentnahme im gleichen Grundwasserstockwerk.

Sehr geehrter Herr Wiese, die Diskussion um das Dargebot von Trinkwasser hat gerade erst begonnen. Warum informieren Sie als Wasserversorger in der Stadt Halle die Bürger*innen nicht offen und ehrlich und sorgen für die vielbeschworene Transparenz. Mit Ihren Fehlinformationen setzen Sie Ihre Glaubwürdigkeit aufs Spiel und leisten schlussendlich der Fa. Storck KG einen Bärendienst.

Hartmut Lüker
Mitglied im BUND, Kreisgruppe Gütersloh